



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Vorderseite:

Gedenkblatt

für

Herrn

In diesen Tagen stolzen Rückblickens, in denen Alldeutschland der Großthaten, welche das deutsche Heer vor nunmehr 25 Jahren vollbrachte, gedenkt und sich an der herrlichen Frucht erfreut, die uns aus der blutigen Saat der Kriege von **1864, 1866** und **1870/71** gereift, ist es nächst einem dankbaren Aufblick zu dem **Herrn der Heerschaaren**, der in jener schweren Zeit so sichtbarlich mit unseren Fahnen war, die erste Pflicht, derer in Dankbarkeit zu gedenken, die in den Tagen des Kampfes Leben und Gesundheit einsetzten, um ihre Pflichten gegen unser Vaterland mit der Waffe in der Hand oder an dem sonst von der Heeresleitung ihnen zugewiesenen Platze zu erfüllen.

Auch Sie zählen zu jenen Männern, die sich rühmen dürfen, mitgewirkt zu haben zum Erringen des hehren Siegespreises, den wir in der Errichtung des

Deutschen Kaiserreiches

so herrlich verkörpert sehen.

Auch Ihnen gebührt der Dank Ihrer Mitbürger, und so hat denn die **Bürgermeistereiversammlung von Stoppenberg** durch einstimmigen Beschluß vom **23. Juli dss. Jahres** mich beauftragt, Ihnen dieses **Gedenkblatt** zu überreichen und demselben die beifolgende **Ehrengabe** anzuschließen.

Möge der allmächtige Gott, Ihnen und uns in Gnaden bescheeren, daß wir uns auch noch ein zweites Vierteljahrhundert in **Frieden und Wohlfahrt** der Größe unseres geliebten Vaterlandes erfreuen dürfen.

Stoppenberg,

am 25. Jahrestage der Gefangennahme des Kaisers Napoléon.

Der Bürgermeister:



Rückseite:

Erinnerungsblatt

an die

25 jährige Wiederkehr der
siegereichen Tage
von 1870/71

für

den ehemaligen Garde-Husaren Hermann
Büttner zu Herne
gewidmet
von dem Amtsverbände Herne.

Herne, 2. September 1895.

Für den Amtsverband Herne:

Schaefer.
Amtmann

Crèmer.
Amtsbürgermeister

(Transkript: Mario Polzin)

QUELLE





Erinnerungsblatt

25 jährige Wiederkehr der
Kaiserkrönung
am 18 Juli

für
den ehemaligen Gemeindeführer
Büttner zu Herne

gewidmet
von dem Clubverband Herne

Herne 2. September 1895.
für den Clubverband Herne.

Schaefer
Clubführer

Ermer
Clubführer



ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Das Deutsche Reich wurde durch mehrere Kriege geschaffen. Die Führungsmacht, das Königreich Preußen, galt lange als Armee, die sich ein Land hielt. Das Militär blieb auch im Deutschen Reich gesellschaftlich prägend. Militärische Symbole waren überall präsent. Uniformen galten als schick und militärische Kultur, Begriffe und Umgangsformen drangen in jeden Bereich des alltäglichen Lebens vor. Durch eine Wehrpflicht und die dreijährige Dienstzeit gingen alle Männer durch diese „Schule der Nation“.

Während die preußische Armee früher von adeligen Offizieren bestimmt war, ermöglichte der Militärdienst zunehmen auch bürgerlichen und kleinbürgerlichen Schichten gesellschaftliches Prestige zu erlangen.

Daneben hatte das Militär auch große wirtschaftliche Bedeutung. Die Schwerindustrie produzierte in bisher ungekannten Dimensionen Rüstungsgüter und so war die wirtschaftliche Elite an militärischer Aufrüstung interessiert.

Relevanz des Materials:

Ein Zeichen für den hohen Stellenwert des Militärs ist die öffentlich Verehrung von Veteranen der Einigungskriege. Der Jahrestag der Schlacht von Sedan war so etwas wie ein Nationalfeiertag des Deutschen Reiches und eine Gelegenheit für die öffentliche Zurschaustellung des Militärs und die Würdigung von Veteranen.

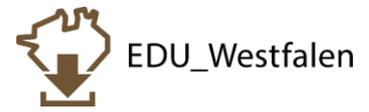
Zum 25. Jahrestag am 2. September 1895 wollten viele Gemeinden die Veteranen der Einigungskriege ehren. Die Stadt Herne setzte sich mit mehreren anderen Kommunen in Verbindung, um sich Inspirationen für ihre Gedenkblätter zu holen, die sie an die Kriegsteilnehmer aus Herne ausgeben wollte. Erhalten sind ein Gedenkblatt des Amtes Stoppenberg (heute Essen) und ein Entwurf des Textes des Herner Gedenkblattes.

- Daniel Sobanski

Lernort:

Stadtarchiv Herne.

Das Stadtarchiv hat die Aufgabe, Dokumente zur Geschichte der Stadt Herne und ihrer Region zu sichern, zu übernehmen, zu verwahren, zu erschließen, zu erforschen, zu veröffentlichen oder sonst nutzbar zu machen und zur Wahrung der Rechte der Stadt Herne beizutragen. Dabei bewahrt es das schriftliche Kulturerbe in seinem Zuständigkeitsbereich. Es sichert Rechts- und Kulturgüter von hohem Wert und dient den Bedürfnissen der Gesellschaft nach historischer Information, Transparenz des Verwaltungshandelns und Rechtssicherheit. Als ergänzende Dokumentationen übernimmt das Stadtarchiv zu den amtlichen Beständen auch Archivalien privater Herkunft und sammelt andere für die Regionalgeschichte wesentliche Dokumente. Im Rahmen der historischen Bildungsarbeit bietet das Stadtarchiv für alle Altersgruppen Möglichkeiten zum Erleben und Lernen der lokalen Geschichte an. Besonderer Wert wird auf archivpädagogische Veranstaltungen und Projekte mit Herner Schulen aller Jahrgangsstufen gelegt. Mehr als 1100 Jahre Stadtgeschichte laden zum Forschen und



Stöbern ein. Das Stadtarchiv Herne ist Mitglied der Initiative Bildungspartner NRW – Archiv und Schule.